



## **Mögliche Gliederung einer Wortmeldung:**

- Normalerweise sollten Sie sich vorstellen und sagen, warum Sie hier sind.
- Beginnen Sie mit etwas Positivem, z.B. indem Sie sich bei den Vortragenden oder beim Veranstalter bedanken.
- Dann sollten meist ein oder zwei Sätze mit Fakten oder Erfahrungen folgen, die Ihre Frage einleiten. Dieser Teil wird oft die eigentliche Botschaft Ihrer Wortmeldung enthalten.
- An diesem Punkt (oder sogar davor) ist es gerade bei kritischen Anfragen manchmal sinnvoll, ein Signal der Bescheidenheit zu geben, indem man sich für den Fall entschuldigt, etwas falsch verstanden zu haben.
- Dann wird Ihre eigentliche Frage folgen. Wenn sie kurz und prägnant ist, können Sie auch noch einen weiteren Gedanken oder eine Frage anschließen.

Vergessen Sie nicht auf die alte Grundregel: Ein Lächeln ist immer gewinnend, es sei denn, Sie sprechen gerade über Mord, Totschlag oder Folter!

## **Ein Beispiel unter vielen:**

Eine feministische Rednerin vertieft sich über 15 Minuten lang in folgende Forderung: Frauen werden nur dann glücklich, wenn sie einem außerhäuslichen Beruf nachgehen. Deshalb sollten sie ihre Kinder ab dem sechsten Monat in Betreuung geben, auch zur Stärkung ihrer kognitiven Entwicklung und um soziale Gleichheit zu fördern.

Ihre Wortmeldung könnte etwa so aussehen:

*„Vielen Dank! Ich heiße Anna und bin Anwältin und Mutter. Ich möchte den Veranstaltern dafür danken, dass sie diesen Abend zu einer so zentralen Frage organisiert haben. Verzeihen Sie, falls ich etwas in Ihrem Vortrag falsch verstanden habe. Ich möchte Sie aber konkret fragen: Sie sprechen von Frauen, die ihre Erfüllung nur in außerhäuslicher Arbeit finden. Wenn ich politische Dokumente zu diesem Thema lese, dann finde ich sie oft unter der Überschrift „Wirtschaftsfördernde Maßnahmen“. Es scheint mir, dass unsere Diskussion instrumentalisiert wird, dass Frauen in einer unehrlichen Debatte instrumentalisiert werden. Würden Sie mir da zustimmen? Viele Mütter, die ihre Kinder schon vor dem dritten Geburtstag in Fremdbetreuung geben, sagen, dass sie es ungern tun. Sie würden lieber zuhause bleiben, wenn sie es sich nur leisten könnten! Würden Sie nicht auch sagen: zu einer wahren Selbstbestimmung sollten Frauen eine echte Wahlmöglichkeit haben?“*